September 2026

Zukunft KlimaSozial
Institut für Klimasozialpolitik

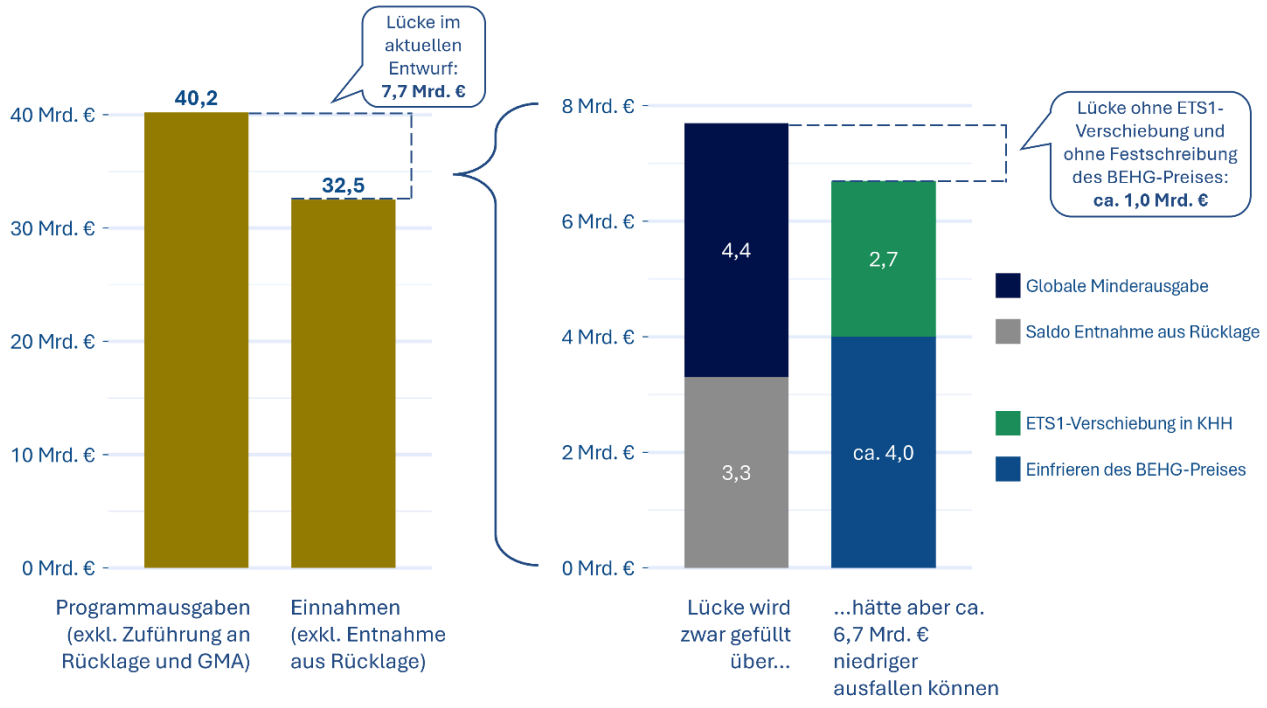
Policy Brief
Der Klima- und Transformationsfonds 2027

Der Klima- und Transformationsfonds (KTF) ist das wichtigste Finanzierungsinstrument für die Transformation in Richtung Klimaneutralität für Industrie und private Haushalte. Gespeist wird er vor allem aus den Einnahmen der nationalen und europäischen CO_2-Bepreisung sowie jährlich 10 Mrd. Euro aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität (SVIK). Der Regierungsentwurf für den Wirtschaftsplan 2027 des KTF sieht Ausgaben in Höhe von 38,9 Mrd. Euro vor, rund 3 Mrd. Euro mehr als die Finanzplanung des Vorjahres für dieses Jahr angesetzt hatte. Hinter der größeren Summe verstecken sich allerdings problematische Strukturänderungen.

Die Einnahmelücke ist politisch gemacht

Im KTF klafft 2027 eine Lücke von 7,7 Mrd. Euro zwischen veranschlagten Einnahmen und Programmausgaben. Davon gehen etwa 6,7 Mrd. Euro auf zwei politische Entscheidungen zurück: Mit 2,7 Mrd. Euro fließt ein Teil der Erlöse aus dem europäischen Emissionshandel (ETS1), die bisher vollständig in den KTF geflossen sind, in den Kernhaushalt. Zudem wird der Preis im nationalen Emissionshandel auf dem derzeitigen Korridor von 55 bis 65 Euro pro Tonne CO_2 eingefroren, anstatt wie geplant an den Preis im ETS1 gekoppelt zu werden. Das hätte etwa 4 Mrd. Euro an Mehreinnahmen bedeutet. Geschlossen wird die Lücke über eine Entnahme aus der Rücklage und einer erhöhten globalen Minderausgabe, also über eine nachgelagerte Sparvorgabe für noch nicht gebundene Mittel. Damit gerät der KTF zunehmend unter Druck, was Einsparungen bei Investitionsförderungen für private Haushalte und die öffentliche Hand zur Folge hat. Durch diese versteckten Kürzungen sieht die Finanzierung des KTF auf dem Papier besser aus, als es in der Realität der Fall sein wird.

Abbildung 1: Finanzierungslücke im Regierungsentwurf 2027 und ihre Gegenfinanzierung



Zukunft **KlimaSozial** ZKS gGmbH
Neue Promenade 6 I 10178 Berlin
Geschäftsführung: Dr. Brigitte Knopf

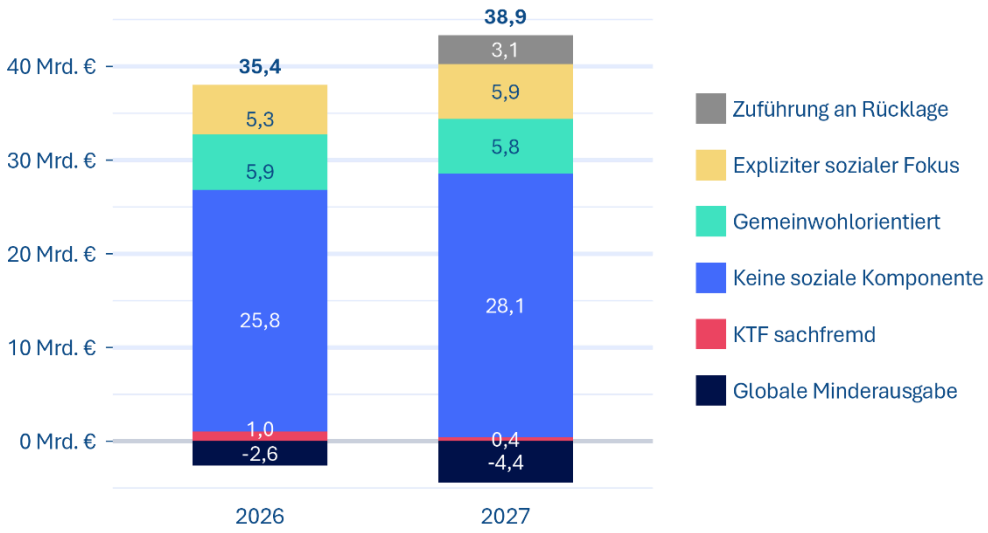
Presse: Sina Lippmann
presse@zukunft-klimasozial.de
www.zukunft-klimasozial.de

Inhalt: Felicitas Kaiser, Dr. Carlotta Giustozzi, Dr. Brigitte Knopf
kaiser@zukunft-klimasozial.de

Höhere Ausgaben, kaum soziale Ausrichtung

Auf der Ausgabenseite steigen durch die Aufstockung der E-Auto-Förderung und einem Teil der BEG die Programme mit explizit sozialem Fokus leicht, von 5,3 Mrd. Euro auf 5,9 Mrd. Euro, anteilig bleiben sie aber gleich und entsprechen nur 15 Prozent der gesamten Ausgaben. Zudem wird beim Klimaschutz im Gebäudebereich das zentrale Instrument für den Heizungstausch für private Haushalte, die Bundesförderung effiziente Gebäude (BEG), ab 2028 gekürzt.

Abbildung 2: Soziale Ausrichtung der Ausgaben im verabschiedeten KTF-Wirtschaftsplan 2026 und im Regierungsentwurf 2027



Der Anteil der Investitionen sinkt bei Unternehmen

Die Programme ohne sozialen Fokus wachsen dagegen um 2,5 Mrd. Euro und machen damit über 70 Prozent der Gesamtausgaben aus. Bei dem Aufwuchs handelt es sich fast ausschließlich um den neu hinzugekommenen Industriestrompreis. Während bei den Förderungen für private Haushalte über 80 Prozent der Mittel Investitionen sind, verringert sich die Investitionsquote bei Unternehmen von 2026 im Vergleich zu 2027 von etwas mehr als 50 auf unter 45 Prozent. Insgesamt sinkt die Investitionsquote im KTF von 78 Prozent vor der Einführung des SVIK auf 57 Prozent im Jahr 2027. Statt über den KTF die Energiepreise zu subventionieren, wäre es jetzt angezeigt, die notwendigen Investitionen zu tätigen, um dauerhaft unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden. Die geringeren Investitionen bei den Unternehmen fallen besonders ins Gewicht, weil sie überproportional von den Geldern des SVIK profitieren: die zusätzlichen 10 Mrd. Euro aus dem SVIK kommen ihnen fast vollständig zugute, private Haushalte profitieren nicht davon.

Fazit

Die bestehende strukturelle Finanzierungslücke, eine sinkende Investitionsquote und eine unzureichende soziale Dimension stehen sowohl der Erreichung der Klimaziele als auch einem sozial gerechten Klimaschutz entgegen. Damit der KTF seinen Beitrag zur Transformation für alle leisten kann, braucht es auf der Einnahmenseite eine solide Finanzierungsbasis und auf der Ausgabenseite eine klare Ausrichtung auf Investitionen, eine ausreichende Finanzierung für private Haushalte und eine zielgenauere Ausrichtung der Programme auf untere und mittlere Einkommen.

Die vollständige Studie findet sich **hier**.